Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Brambach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage „Für's Heim" monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim" dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 109. **Sonnabend, den 10. September 1910.** **38. Jahrgang.**

Erstes Blatt.

Krisen.

Unter dieser Spitzmarke wird dem „Hann. Cour." aus Berlin geschrieben: Die Firma von Bethmann-Wermuth-Delbrück hat bisher viel zu wenig Physiognomie gezeigt, um die Partei der Nichtwähler für sich zu interessieren; darauf ist der Ausgang der letzten Wahlen zum guten Teil zurückzuführen. Eine Regierung, die sich darauf beschränkt, „nach Kammerdienermanier den Zeigefinger an ihre Lippen zu führen und ängstlich um Ruhe für ihren Herrn zu bitten", kann, nach jenem Worte Gneists, keinen Erfolg haben. Herr v. Bethmann und die um ihn müßten endlich Leben zu zeigen beginnen. Dazu aber ist leider so gut wie gar keine Aussicht. Mehr als ein ängstliches Vegetieren von einem Tag zum andern ist schon um deswillen nicht zu erwarten, weil innerhalb dieses Konzerns eine Uneinigkeit herrscht, wie sie seit der Gründung des Reiches noch nicht dagewesen ist. Im Mittelpunkt der Kämpfe, die, ohne daß die Oeffentlichkeit bisher davon erfahren hat, in den schroffsten und ungewöhnlichsten Formen sich abspielen, steht der Staatssekretär Wermuth mit seiner unerbittlichen Sparpolitik. Der Reichssäckelmeister scheut bei der Aufstellung des neuen Reichshaushalts auch von der Beschneidung von Posten nicht zurück, die sich schon seit Jahren eines festen Bürgerrechts erfreuen. Die Ressorts wehren sich natürlich mit Erbitterung und sehen in manchem, das von ihnen verlangt wird, ganz unerfüllbare Zumutungen. Das Verhältnis zwischen den Reichsämtern ist seit einiger Zeit in einer Weise gestört, die mit einem gleichmäßigen Gang der Reichsmaschine für die Dauer nicht verträglich ist. Ohne bedeutsame Personalveränderungen kann es gar nicht mehr abgehen.

Deutschland.

— **(Der Kaiser über Alkohol im Manöver.)** Der Kaiser hat für die diesjährigen Kaisermanöver die Bestimmung getroffen, daß für seinen persönlichen Gebrauch nur alkoholfreie Getränke ins Manöverfeld mitgeführt werden sollen, da die Strapazen der Manövertage am besten von ihm ertragen werden, wenn er nur alkoholfreie Getränke genießt. Der Kaiser hat auch, wie die Magd. Ztg." erfährt, an sämtliche Truppenteile die Aufforderung ergehen lassen, im Manöver möglichst wenig Alkohol zu genießen. Eine Statistik, die über den Einfluß des Alkohols auf die Wehrfähigkeit der Mannschaften aufgenommen wurde, hat ergeben, daß sich mit dem zunehmenden Verbrauch alkoholartiger Getränke im Heere in den letzten 10 Jahren die Zahl wegen Herzleidens entlassener Soldaten ungefähr verzehnfacht hat.

— **(Prinzessin Viktoria Luise großjährig.)** Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, die einzige Tochter des Kaiserpaares, vollendet am Mittwoch nächster Woche das 18. Lebensjahr und wird damit, nach den Gesetzen des königlichen Hauses, großjährig. Die Prinzessin wurde am 13. September 1892 im Marmorpalais bei Potsdam geboren. — Wie verlautet, wird als Vertreter des Kaisers an der Feier der Silbernen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden am 20. d. Mts. Prinz Adalbert von Preußen teilnehmen.

— **(Offiziere als Eindringlinge in die Zarenburg.)** Ein Vorkommnis, das trotz strengster Untersuchung noch der Aufklärung bedarf, erregte am Sonntag nachmittag im Burghof in Friedberg Aufsehen. Zwei Offiziere des 88. Infanterieregiments versuchten, in das Schloß, wo der Zar wohnt, einzudringen. Sie hatten bereits zwei Wachen, ohne angehalten zu werden, passiert, als sie vom Posten am Burgtor zurückgewiesen wurden, weil sie nicht im Besitze von Einlaßkarten waren. Zufälligerweise war auch kein höherer Polizeibeamter auf der Wache. Von den beiden Leutnants hat man bis jetzt keine Spur gefunden. Von anderer Seite wird noch hinzugefügt, daß der Fall noch umso bemerkenswerter ist, als das 88. Infanterie-Regiment sich zurzeit im Manövergelände befindet, mithin die Annahme naheliegt, daß hier zwei Unbekannte sich der Offiziersuniform bedienten, um Eintritt in die Burg zu erlangen.

— **Das Kriegsministerium** hat für die vom 9. bis 16. Oktober in Berlin stattfindende nationale Flugwoche einen Preis von 25 000 Mark gestiftet unter der Bedingung, daß sich jemand findet, der einen zweiten Preis von 10 000 bis 15 000 Mark spendet. Dieser Preis soll ungeteilt ausgezahlt werden. Außerdem hat das Kriegsministerium weitere 9000 Mark für die Flugwoche zur Verfügung gestellt.

— **In der Aufsichtsratssitzung** der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika wurde am Mittwoch der Abschluß für das verflossene Geschäftsjahr 1909/10 vorgelegt und beschlossen, der Generalversammlung, die auf den 8. Oktober einberufen werden soll, eine Dividende von 64 Prozent vorzuschlagen. Dabei wurde aber konstatiert, daß die für die letzten Monate vorliegenden Ausweise und Berichte über die Diamantenausbeute, den Eingang von Schürfgebühren 2c. einen wesentlichen Rückgang aufweisen, sodaß, wenn die fehlenden Monate des laufenden Geschäftsjahres nicht erheblich günstiger ausfallen, mit einem geringeren Erträgnis gerechnet werden muß.

— **Ein reicher Ordenssegen** ist nun auch über die Frankfurter Polizei ausgeschüttet worden. Die Dekorierten sind durchweg Beamte, die bei den Wahlrechtsdemonstrationen eine Rolle gespielt haben.

— **Der „Vorwärts"** brachte unter der Ueberschrift: „Die Dreadnoughts altes Eisen" angeblich von „unterrichteter Seite" einen Artikel, in dem der Bau eines neuen kleinen Panzers im Stil der alten Monitore angekündigt wird. Durch die vermehrte Gefechtskraft dieses äußerst widerstandsfähigen und billigeren Fahrzeuges, dem die Eigenschaft angedichtet wird, wirksam gegen die größten Schlachtschiffe auftreten zu können, würde eine völlige Umwälzung auf dem Gebiete der maritimen Bewaffnung herbeigeführt werden. Zu dieser Nachricht wird von fachmännischer Seite folgendes mitgeteilt: Für jeden, der mit den heutigen Kampfesverhältnissen zur See, unserer artilleristischen Bewaffnung und dem ganzen Entwicklungsgang der Schiffsbaukunst auch nur einigermaßen vertraut ist, unterliegt es keinem Zweifel, daß die „unterrichtete Seite" des „Vorwärts" sich vollständig auf dem Holzwege befindet. Der Typ eines Schiffes, wie er in dem fraglichen Artikel geschildert wird, ist bei den hohen Anforderungen, die heutzutage nicht nur an die Seetüchtigkeit und die Gefechtskraft, sondern auch an den Aktionsradius eines Kriegsschiffes gestellt werden, direkt unmöglich.

— **Auf der Landeskonferenz** der sozialdemokratischen Partei Sachsens, die gegenwärtig in Leipzig tagt, hat sich im Anschluß an den Bericht über die Tätigkeit der Landtagsfraktion eine bemerkenswerte Auseinandersetzung zwischen Radikalen und Revisionisten entwickelt. Die Alten hatten die Majorität, und es wurde eine Resolution in ihrem Sinn angenommen, in der auch für die Zukunft die Ablehnung einer mit höfischen Verpflichtungen verbundenen Vizepräsidentenstelle befürwortet wird. Aber die Jungen vertraten mit großer Entschiedenheit ihren Standpunkt. Sie scheinen Morgenluft zu wittern; der Reichstagsabgeordnete Noske warnte nämlich vor der Annahme der Resolution mit der Begründung, daß man vielleicht in zehn Jahren verlachen würde, was man heute beschließe. Später wurde über die Religion diskutiert. Hierüber sprach u. a. Paul Göhre, der vor wenigen Tagen in Zschopau-Marienburg zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden ist. Er bekannte sich zu der völligen Trennung von jeder Religion und forderte diejenigen, die sich nicht mehr auf den Boden irgendeines religiösen Bekenntnisses zu stellen vermöchten, auf, massenweise aus der Landeskirche auszutreten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— **(Krawalle in Ungarn.)** Ueber einen Zusammenstoß, der zwischen Arbeitern und Gendarmen in Czelna stattfand, wird folgende amtliche Darstellung gegeben: Der Zusammenstoß erfolgte wegen Tragens von Kokarden in den Landesfarben des Königsreiches Rumänien, wozu der im Wahlkampfe unterlegene und seither unablässig agitatorisch tätige Abg. Vajda die rumänische Landbevölkerung angestiftet hatte. Die Aufforderung der Gendarmen, die gesetzlich verbotenen Kokarden abzulegen, lehnten die Leute ab, indem sie eine drohende Haltung annahmen und die Gendarmen angriffen, die zur Abwehr feuerten und zwei Personen töteten. In der Gemeinde Stracsa kam es aus demselben Grunde zum Zusammenstoß, bei dem ein Gendarm von der Menge getötet wurde. Da in jener Gegend, dem Wahlkreise des erwähnten Abg. Vajda, Ausschreitungen und Brandstiftungen an der Tagesordnung sind, ist in die bedrohten Gebiete eine verstärkte Truppenabteilung gelegt und die Gendarmerie verstärkt worden.

Frankreich.

— **(Ermordung eines Franzosen in Algerien.)** Charles Bacheley, Subdirektor großer Ackerbaubetriebe in Heliopolis Bei in Algerien, der Sohn des angesehenen Direktors der Touloner Stadtbeleuchtungswerke und Neffe des algerischen Generalrats Lavit, wurde als er in seiner neuerbauten Villa in Heliopolis mit seiner jungen Frau bei Tische saß, von unbekannter Hand erschossen. Gewehrschüsse wurden von außen durch die geöffneten Fenster abgegeben, und der erst dreißigjährige Mann stürzte tot zu Boden, während seine Frau unverletzt blieb. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet worden, noch tappt man aber völlig im Dunkeln, und die verschiedensten Gerüchte über die Ursachen des Verbrechens und die Person der Täter sind in Umlauf. Die einen sprechen von der Rache der Eingeborenen, die anderen glauben die Schuld auf französische oder spanische Kolonisten schieben zu sollen. Der Ermordete erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

Russland.

— **(Mißwirtschaft im russischen Intendanturwesen.)** Senator Medem hat bei einer Revision der Intendanturverhältnisse in Omsk neue haarsträubende Mißstände aufgedeckt. Sämtliche Beamte, darunter General Lang, wurden dem Gericht übergeben. Unter anderen hatten die betrügerischen Beamten ein großes Krondepot, das vier Millionen Mark repräsentierte, teils im Aktionswege zu Schleuderpreisen verkauft, teils verderben lassen.

Türkei.

— **(Ein italienisch-türkischer Zwischenfall.)** In Konstantinopel ist der italienische Botschafter Mayor des Planches von einem Mietskutscher, dessen Wagen er benutzen wollte, ungehörig behandelt worden. Als der Kawaß des Botschafters den Kutscher zur Rede stellte, umringte eine Menschenschar die Gruppe und stieß Drohrufe gegen die „Hutträger" (Europäer) aus. Viele schrien: „Nieder mit den Christen!" Die Menge nahm schließlich eine so drohende Haltung an, daß der Botschafter in einem anderen Wagen fluchtartig den Schauplatz des Zwischenfalles verließ und sich zu dem Minister des Aeußeren begab, den er aus dem Bett holen ließ. Der Botschafter verlangte die strengste Bestrafung der Schuldigen und die Absetzung des Polizeidirektors.

Amerika.

— **(Tod des Vizepräsidenten von Chile.)** Der Vizepräsident Fernandez Albanos ist an einem Herzschlage gestorben, und der Justiz- und Unterrichtsminister Figueroa hat verfassungsgemäß die Regierung übernommen. — Zum Tode des Vizepräsidenten Albanos von Chile schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Wir verzeichnen mit Bedauern diesen Todesfall, der die chilenische Nation gerade in den Tagen, wo sie sich unter der Teilnahme der zivilisierten Staaten zu der Feier ihrer hundertjährigen Unabhängigkeit rüstet, von neuem in Trauer versetzt. Der Verstorbene ist seinem Freunde, dem Präsidenten Pedro Montt, nach dessen Ableben er trotz seines leidenden Zustandes das verantwortungsvolle Amt der Staatsleitung übernahm, nach kaum mehr als zwei Wochen im Tode gefolgt. Wir drücken auch bei diesem Anlaß der Regierung und dem Volk von Chile unsere aufrichtige Teilnahme aus."

— **(Die Eröffnung des Eucharistischen Kongresses.)** Kardinal Vannutelli sandte an den König von England ein Telegramm, in welchem er dem König die achtungsvolle Huldigung und die tiefe Dankbarkeit des Eucharistischen Kongresses für die Aenderung der Erklärung bei der Thronbesteigung ausspricht. Der König erwiderte in einem Danktelegramm, daß ihn die guten Wünschen des Kongresses mit großer Befriedigung erfüllt hätten. Vannutelli sandte auch an den Papst ein Ergebenheitstelegramm. Der Papst antwortete, er sei tiefgerührt, und sandte dem Kongreß den apostolischen Segen. Der Kongreß wurde mit einer glänzenden Feier, der größten Versammlung katholischer Geistlicher, die Amerika je gesehen, eröffnet. Vannutelli teilte mit, daß der Kongreß in Zukunft abwechselnd in Europa und anderen Erdteilen abgehalten werden solle.

Westfalen u. Rheinland.

Den Nachdruck der mit * versehenen Lokalartikel untersagen unsere Mitarbeiter unter allen Umständen.

Fusion Union-Deutsch-Luxemburg.

Kamen, 10. Sept. In der ordentlichen Generalversammlung war insgesamt ein Aktienkapital von 27 382 500 ℳ mit 18 255 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende, Geh. Seehandlungsrat a. D. Schöller, führte u. a. aus: Ueber das neue Geschäftsjahr ließe sich noch wenig sagen. Dieser Monat sei noch etwas besser ausgefallen, als der gleiche Monat des Vorjahres. Die Aufträge und Spezifikationen hätten in den letzten Monaten erheblich zugenommen. Hieraus ließe sich schon ein gewisser Rückschluß auf das Geschäftsjahr ziehen. Im vorigen Jahre habe der Mehrversand 12½ Prozent betragen und fast eine Million mehr Verdienst gebracht. Für die nächsten drei Monate lägen genügend Aufträge vor und alle Werkstätten seien flott beschäftigt. Es sei anzunehmen, daß das auch in dem neuen Konzern Union-Deutsch-Luxemburg so bleiben werde. Bericht und Bilanz wurden dann genehmigt und die Entlastung erteilt. Die Dividende, 5 Prozent für die Aktien Lit. D und 3 Prozent für die Aktien Lit. C, wurde sofort zahlbar gestellt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. — In der außerordentlichen Generalversammlung, die sich anschloß, waren 15 736 500 ℳ Aktien Lit. C und 12 627 000 ℳ Aktien Lit. D, insgesamt also 28 363 500 ℳ Aktienkapital vertreten. Da zwei Drittel des gesamten Aktienkapitals vertreten sein muß, so war die Generalversammlung beschlußfähig. Geheimrat Schöller erklärte, daß ihn als Vorsitzenden des Aufsichtsrates, wie auch als Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, ein wehmütiges Gefühl bei der Aufgabe der Selbständigkeit der Union beschleiche. Die Union habe schwierige Zeiten mit durchgemacht, aber doch könnte heute wohl konstatiert werden, daß die Union heute ein Werk sei, das wohl im Wettkampf mit anderen Werken bestehen könne. Das Werk habe sich besonders im Laufe der letzten Jahre so außerordentlich konsolidiert, daß man mit Vertrauen in die Zukunft habe blicken können. Wenn trotzdem der Aufsichtsrat den Antrag von Deutsch-Luxemburg auf Verschmelzung akzeptiert habe, so sei es geschehen im Interesse der Aktionäre. Die C-Aktien erhielten bei gleicher Dividende, wie Deutsch-Luxemburg sie augenblicklich verteilt, eine Verzinsung von 5—5½ Prozent, die D-Aktien seien etwas günstiger gestellt, weil sie auch weniger Aussichten für die Zukunft gehabt hätten. Eine Diskussion über den Verschmelzungsantrag mit Deutsch-Luxemburg wurde nicht beliebt und einstimmig stimmten sowohl die Inhaber von C- als auch von D-Aktien für den Verschmelzungsantrag, der somit genehmigt ist.

Die Generalversammlung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft

genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 11 Prozent. Ferner wurde der mit der Dortmunder Union beschlossene Fusionsvertrag genehmigt und die Erhöhung des Aktienkapitals um 36½ Millionen auf 100 Millionen Mark beschlossen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Neu gewählt wurden die Herren Geheimrat Schöller, Ministerialdirektor Hoeter, Landgerichtsrat Schmieding, Justizrat Tewaag, Regierungsrat Paul Meyer, Frhr. Emil v. Oppenheim, Generaldirektor Randebrock, Geheimrat Frantzen, Geheimrat Zix, Geheimrat Ravené, Exzellenz Kirchhoff, Regierungs- und Baurat Mathies und Direktor Weyl-Brüssel.

Verkauf der Gewerkschaft Kaiser Friedrich.

Der außerordentlichen Gewerkenversammlung der Gewerkschaft „Kaiser Friedrich" lag von neuem das Kaufangebot der Deutsch-Luxemburgschen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft vor. In der Versammlung waren 934 Kuxe vertreten. Davon stimmten 825 für den Verkauf, so daß die Fusion mit dreiviertel Mehrheit genehmigt worden ist. Das ganze Bergwerkseigentum der Zeche „Kaiser Friedrich" geht nunmehr mit allen Aktiven und Passiven auf Deutsch-Luxemburg über.

*

Kamen, 10. Septbr. **(Verschiedenes.)** Nach der Reichsstatistik beträgt die Zahl der **jugendlichen Krüppel** 1,48 v. T. der Einwohnerzahl, in Zahlen 98 263. Auf einen jugendlichen Krüppel sind etwa 4 Erwachsene zu rechnen, so daß in Deutschland rund 500 000 Krüppel vorhanden sind, während es nur etwa 37 000 Blinde, 40 000 Taubstumme, 60 000 Idioten und 63 000 Epileptiker gibt.

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank hat einen neuen Konkurs gezeitigt: Die Aktiengesellschaft für luftlos-elastische Fahrzeugbereifung, ebenfalls eine Gründung der Niederdeutschen Bank, hat am Dienstag abend den Konkurs angemeldet. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Lohmrich bestellt worden. Die erste Gläubigerversammlung ist auf den 6. Oktober anberaumt worden. Die Aktiengesellschaft für luftlos-elastische Fahrradbereifung in Dortmund wurde im Juli 1907 mit 1,50 Millionen Mark Aktienkapital errichtet. Mitbegründer waren von der Niederdeutschen Bank Herr J. Ohm, Stadtrat Gustav Maiweg, Geheimrat Im Walle und Rechtsanwalt Huchzermeier. Bankier Ohm war auch einer der Inferenten. Er erhielt für seine Einbringung (Fabrikationsgeheimnisse, Ansprüche aus Patentanmeldungen usw.) 750 000 Mark; er brachte ferner eine Besitzung in Düsseldorf zum Preise von 310 000 Mk. in die Gesellschaft ein, wofür er weitere 120 000 Mk. Aktien der Gesellschaft erhielt, während der Rest gegen Hypotheken aufgerechnet wurde. Die Gesellschaft

hat bis jetzt keine Dividende verteilt. Für 1908/09 ergaben sich 86 409 Mk. Verlust. — Der verhaftete Direktor der Niederdeutschen Bank, Dr. A. Nolden, hatte ebenfalls den Konkurs angemeldet, der aber wegen Mangels einer entsprechenden Masse vom Gericht abgelehnt wurde. — Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, wird der Betrieb der Maschinenfabrik Altenessen vorläufig noch bis zur Erledigung der vorliegenden Aufträge aufrecht erhalten bleiben. Den Arbeitern und Beamten ist gekündigt worden. Ob die Aktionäre und Hypothekeninhaber den Betrieb für eigene Rechnung fortsetzen und die Fabrik freihändig erwerben, steht noch nicht fest. Es schweben darüber Unterhandlungen. — Bankdirektor Ohm soll erkrankt sein und sich deshalb vorläufig vom Untersuchungsrichter nicht mehr vernehmen lassen.

Wie verlautet, hat der Reichskanzler den bei der Hülfsaktion zu Gunsten der kleinen Gläubiger der **Niederdeutschen Bank** beteiligten Banken für ihre verdienstliche Hülfsbereitschaft und opferwilliges Eintreten seinen Dank und seine Anerkennung durch den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums aussprechen lassen.

** **Dortmund,** 9. Sept. **(Verschiedenes.)** Der 38 Jahre alte Fuhrmann Stanislaus Kazmarski wurde in der Sedanstraße von seinem eigenen Fuhrwerk **überfahren.** Er starb bald darauf.

Die 27 Jahre alte Ehefrau Anna Köpke **erkrankte** nach dem Genuß von Bratkartoffeln und Heringen derart, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte und dort starb. Der Mann liegt schwer krank darnieder.

Der Bergmann Christoph Pagenhalt in Brechten erhielt im Verlaufe eines Streites einen **Messerstich** in den Unterleib, so daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er bald seinen Verletzungen erlag.

Der wiederholt wegen ähnlicher Fälle mit Zuchthaus vorbestrafte Reisende Johann Behrbohm wurde wegen **Schwindelei** verhaftet. Er hat bei einer Anzahl Familien mit Hülfe gefälschter Abonnementsquittungen einer hiesigen Buchhandlung eine Reihe von Beträgen sich zu verschaffen gewußt.

/:/ **Herdecke,** 8. Sept. **(Leichenfund.)** Die seit etwa zwei Wochen vermißte 27jährige Grete Lembeck aus Hattingen ist in der Nähe des Kaisberges erhängt aufgefunden worden. Einige Italiener fanden die Leiche zufällig an einer ganz versteckten Stelle, zu der der Zugang äußerst schwierig war. Es ist kaum denkbar, wie das Mädchen, welches in letzter Zeit an geistiger Verwirrung litt, zu dieser Stelle überhaupt hat gelangen können.

** **Lüdenscheid,** 8. Sept. **(Ertrunken.)** Gestern morgen wurde in einem Fabrikteiche zu Augustental der Landwirt Gustav Bröer von Wettringhof ertrunken aufgefunden. Der Verunglückte hatte am Abend vorher einer kleinen Festlichkeit beigewohnt. Auf dem Heimweg hat er in der Dunkelheit den richtigen Weg verfehlt und ist in das Wasser gestürzt.

(?) **Bochum,** 8. Sept. **Ein schwerer Unfall** hat sich im Kokereibetriebe der Zeche „Hannover I/II" in Hordel ereignet. Dort waren mehrere Arbeiter mit der Anlage eines neuen Generators beschäftigt. Plötzlich rutschte ein Mast, an dem eine 7 Zentner schwere Eisenplatte befestigt war, und traf den Hilfsmonteur Gillenberg aus Bochum-Hamme so unglücklich, daß ihm ein Bein oberhalb des Knies abgequetscht wurde. Gillenberg wurde in das Krankenhaus „Bergmannsheil" geschafft.

(?) **Wattenscheid,** 8. Sept. **(Abgestürzt.)** Auf Schacht III/IV der Zeche „Hannover" in Günnigfeld stürzte ein Monteur aus Bochum bei der Arbeit von einer Brücke ab. Der Mann wurde mit einer schweren Schädelverletzung in das Eickeler Krankenhaus gebracht, wo er schwerkrank darniederliegt.

** **Münster,** 8. Sept. **Ein neuer dreister Ueberfall** wurde in der Promenade dicht am Horster Tor von mehreren Strolchen an einer Dame, die sich zur Bahn begeben wollte, verübt. Die Täter, die bereits verhaftet wurden, raubten der Dame Uhr, Kette und auch ihr Handtäschchen.

„—" **Essen,** 8. Sept. **Auf der Zeche Zollverein,** Schacht I/II, in Caternberg wurden durch Zubruchgehen eines Pfeilers drei Bergleute verschüttet. Die Rettungsarbeiten, die sofort in Angriff genommen wurden, führten dazu, daß man sich gestern vormittag mit den Verschütteten verständigen konnte, die sämtlich noch am Leben sind. Man hofft, die Verunglückten befreien zu können. — Inzwischen ist es den angestrengten Bemühungen der Rettungsmannschaft um 4 Uhr gelungen, die Verschütteten zu bergen. Zwei von ihnen waren tot, der dritte konnte unverletzt geborgen werden.

** **Barmen,** 9. Sept. **Ein schweres Unglück** ereignete sich gestern mittag an dem im Bau befindlichen Gaskessel in Unter-Barmen. Als um 12 Uhr die Leute ihre Arbeitsstelle verlassen wollten, stürzte eine von unten an dem Kessel emporführende Wendeltreppe ein, drei Personen, die sich gerade auf derselben befanden, mit sich in die Tiefe reißend. Zwei von den Abgestürzten waren sofort tot, während der dritte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Toten sind der Monteur Emil Hilsmann aus Schwelm und der Schlosser Schneider aus Zweibrücken. Der Schwerverletzte ist der Schlosser Walzer aus Zweibrücken. Er hat Beinbrüche und eine schwere Rückgratverletzung davongetragen. Ein vierter, der Schlosser Heim, befand sich gerade in der Nähe der Absturzstelle. Er wurde durch umherfliegende Stücke leicht verletzt.

„—" **Barmen,** 8. Sept. **Zahlreichen Gelegenheits- und schweren Diebstählen** ist man auf die Spur gekommen, als ein einer Verkäuferin abhanden gekommener Ring im Pfandhause vorgefunden wurde. Die Nachforschungen ergaben, daß eine 13jährige Schülerin, der 23 Diebstähle nachgewiesen wurden, den Ring gestohlen hatte. Das Mädchen hatte sich Geld, viele Wertgegenstände usw., sowie auch Eßwaren in großem Umfange angeeignet und die gestohlenen Sachen seiner Mutter übergeben, die bei einem Pfandvermittler tätig war und die bei ihm verpfändeten Sachen zum Pfandhause brachte. Die jugendliche Diebin und ihre Mutter wurden verhaftet.

** **Remscheid,** 9. Sept. **(Beim Fensterputzen abgestürzt.)** Das 20jährige Dienstmädchen eines Metzgers in Remscheid-Büchen ist gestern abend beim Fensterputzen aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße hinabgestürzt. Sie erlitt schwere Knochenbrüche und lebensgefährliche innere Verletzungen.

W **Oberhausen,** 9. Sept. **Ein tödlicher Unglücksfall** ereignete sich auf dem Walzwerk Oberhausen. Der Blocklader Stork aus Meiderich war mit dem Aufladen von Stahlblöcken beschäftigt. Als er einen derselben verschieben wollte, fiel ihm dieser auf den Kopf, wodurch der sofortige Tod herbeigeführt wurde. Ein Verschulden dritter Personen liegt nicht vor.

W **Duisburg,** 9. Sept. **(Ueberfahren.)** Gestern vormittag zwischen 8 und 9 Uhr stieß auf der Charlottenstraße eine städtische Kehrmaschine mit einem Fuhrwerk eines Kartoffelhändlers zusammen. Der städtische Arbeiter, der auf der Maschine saß, stürzte so unglücklich unter die Räder der Kehrmaschine, daß er an den erlittenen Verletzungen nach einigen Minuten verstarb.

W **Düsseldorf,** 8. Sept. **(Vom Blitz getroffen.)** Dem „Düsseldorfer General-Anzeiger" zufolge wurden bei einem Gewitter in der Nähe der Anstalt Düsseltal zwei Kinder vom Blitz getroffen. Ein Kind wurde getötet, das andere schwer verletzt.

** **Aachen,** 8. Sept. **Die hiesige Nahrungsmittelpolizei** stellte erhebliche Milchfälschungen einer großen Molkerei-Genossenschaft im Kreise Eupen fest. Die Genossenschaft lieferte große Mengen Milch nach Aachen als Vollmilch, die entrahmt war und höchstens ein Prozent Fettgehalt hatte. Einzelne Kunden erhielten mehrere Tage hintereinander je 500 Liter solcher minderwertigen Milch als Vollmilch. Die letzte Lieferung von 500 Litern wurde beschlagnahmt. Gegen die wegen ähnlicher Vergehen schon bestrafte Genossenschaft wurde das Strafverfahren eingeleitet.

„—" **Aachen,** 9. Sept. **Wegen fortgesetzten Schmuggels** von Zigaretten und Streichhölzern aus Belgien auf Waldschleichwegen über Moresnet hat die Strafkammer den Jakob Isenberg und die Hubertine Heutz aus Verviers zu sechs und vier Wochen Gefängnis und Geldstrafen von 2100 und 700 Mk. verurteilt.

W **Trier,** 8. Sept. **Alle drei an dem Ueberfall in Irrel beteiligten Kroaten** befinden sich hier in Haft, nachdem Dienstag die beiden anderen, müde und hungrig und von der Witterung hart mitgenommen, von der Gendarmerie in der Nähe von Irrel festgenommen worden sind. Bei dem einen befanden sich noch 800 M., bei dem anderen 600 M., sodaß von der gestohlenen Summe noch 800 M. fehlen.

Die „Amtsgerichtsrätin" als Kupplerin.

Vor der 10. Berliner Ferien-Strafkammer stand eine Frau Amtsgerichtsrat Helene Schönemann unter der Anschuldigung, ihre beiden minderjährigen Töchter, die 14jährige Melanie und die 16jährige Hildegard Schönemann, verkuppelt zu haben. Die Angeklagte hat selbst früher der „freien Liebe" gehuldigt, während sie offiziell das Geschäft einer „Rechtskonsulentin" betrieb. Als dann aber ihre Reize die Männer nicht mehr anlockten, soll sie diesen ihre beiden minderjährigen Töchter zugeführt haben. Die Angeklagte wurde dabei beobachtet, daß sie in der Passage Unter den Linden sowohl als auch in der Straße Unter den Linden selbst mit den beiden Mädchen nächtlicherweile flanierte. Die Mädchen waren dabei sehr auffallend gekleidet und ließen durch ihr Benehmen keinen Zweifel darüber, daß sie trotz ihrer großen Jugend zugänglich seien. Wenn dann nach einiger Zeit Herrenbekanntschaften angeknüpft waren, fuhren die Mädchen mit ihren Anbetern entweder in einer Droschke hinaus in den Tiergarten oder einfach in die Wohnung der Angeklagten, die sich mit der Zeit zu einem richtigen Kuppelquartier entwickelte. Das Treiben der Mädchen und ihrer Mutter erregte vornehmlich das Mißfallen der in der Friedrichstraße und Unter den Linden zu gleichen Zwecken lustwandelnden Schönen, allein ihre Angaben hatten erst dann Erfolg, als eines Abends die Frau Amtsgerichtsrätin vergessen hatte, die Gardinen ihrer Wohnung zuzuziehen. Auf diese Weise wurden die mit der Bewachung des Hauses betrauten Kriminalbeamten Anfang dieses Jahres Zeugen geradezu haarsträubender Orgien in der Wohnung. Eine Haussuchung bei der Angeklagten förderte eine Menge Belastungsmaterial zutage. Es stellte sich u. a. heraus, daß sie die beiden Mädchen im Evakostüm photographiert und die Bilder an ihre Kundschaft versandt hatte, unter denen sich auch ein Hofopernsänger und ein als Sadist bekannter Rezitator befand. Insgesamt waren zu der Verhandlung etwa 30 Zeugen aufgeboten, deren Bekundungen die Angeklagte derart belasteten, daß das Gericht sie der schweren Kuppelei für schuldig erachtete und zu der hohen Strafe von zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilte. Auch wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Die beiden Mädchen sind der unnatürlichen Mutter bereits früher abgenommen und der Zwangserziehung überwiesen worden. Mit der Angeklagten hatte sich in der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung auch noch eine Frau Anna Meier und ein Dienstmädchen Zellner wegen Beihilfe zu verantworten. Die Meier wurde wegen Beihilfe und einfacher Kuppelei zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt, die Zellner freigesprochen.

*

Der mysteriöse Tod einer Engländerin

bildete den Gegenstand einer anderen Strafkammerverhandlung. Vor der vierten Ferienstrafkammer stand der Reserveleutnant Kaufmann Alexander Erdmann-Jeßnitzer und eine frühere Schauspielerin Hintzelberg wegen eines Verbrechens gegen §218 Str. G. B. Der Angeklagte J. hatte sich früher längere Zeit in England aufgehalten und hier die Bekanntschaft einer Hotelierstochter gemacht. Nach seiner Rückkehr nach Bremen sollte er eine Stellung bei Krupp antreten, die jedoch für einen unverheirateten früheren Offizier ausgeschrieben war. Es war ihm also nicht möglich, die kleine Engländerin zu heiraten, obwohl diese sich durch sein Verschulden in anderen Umständen befand. Er fuhr deshalb mit ihr nach Berlin, brachte sie hier in einem Pensionat unter und veranlaßte seine Mitangeklagte Ella H. einen strafbaren Eingriff zu machen, der den Tod des bedauernswerten jungen Mädchens zur Folge hatte. J., der Sohn einer bekannten Bremer Schriftstellerin, stellte sich alsbald selbst der Polizei und wurde in der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung, der mehrere gynäkologische Sachverständige beiwohnten, zu sechs Monaten Gefängnis, seine Mitangeklagte zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Miß Elkins über ihren Liebesroman.

Die Gerüchte über die bevorstehende Verlobung der amerikanischen Millionenerbin Miß Elkins mit dem Herzog der Abruzzen, dem Vetter des Königs von Italien, werden aufs neue energisch dementiert. Während bisher Miß Elkins selbst niemals über ihren Liebesroman aussprach, hat sie jetzt in Paris den Korrespondenten des Mailänder Blattes „Secolo" empfangen und ihm einige Mitteilungen gemacht. — Sie erklärte dem Journalisten, daß alle Verhandlungen abgebrochen seien. Auf die Frage nach den Gründen dieses unerwarteten Entschlusses antwortete sie:

„Es war alles vorbereitet, beide Familien haben prinzipiell ihre Einwilligung gegeben. Es handelte sich nur noch um die Lösung einer zeremoniellen Frage, und an dieser sind all unsere Hoffnungen gescheitert. Welche Stellung hätten meine Eltern vor und nach der Heirat bei Hofe eingenommen? Es gibt noch eine letzte Hoffnung! Wenn der König von Italien wollte. — In seinen Händen liegt die Sache jetzt!"

Wie weiter gemeldet wird, stellte Senator Elkins die Bedingung, daß seine Tochter nach ihrer Vermählung mit dem Prinzen als eine den anderen Prinzessinnen des italienischen Hofes gleichgestellte Prinzessin anerkannt werde. Senator Elkins stellte auch Forderungen bezüglich des Empfanges der Eltern der Miß Elkins am italienischen Hofe, und auch in dieser Frage scheinen sich am römischen Hofe große Widerstände zu bilden. Senator Elkins reist demnächst nach Amerika zurück, seine Gattin und Tochter verbleiben noch einige Wochen in Europa.

Aus aller Welt.

— **Jesuitenpater Baumgartner †.** Der Schriftsteller, Jesuitenpater Alexander Baumgartner ist gestorben. — Als Sohn eines schweizer Staatsmannes in St. Gallen geboren, trat Baumgartner 1860 in den Jesuitenorden ein und erhielt 1872 die Priesterweihe. Er widmete sich bald der Schriftstellerei und verfaßte u. a. eine größere Anzahl literarisch-historischer Werke. Auch als Reiseschriftsteller und Herausgeber einer Geschichte der Weltliteratur machte er sich einen Namen. Er hat ein Alter von 69 Jahren erreicht.

— **Verschwundenes Hochstaplerpaar.** Berechtigtes Aufsehen erregt in den Kreisen der Berliner Lebewelt das Verschwinden eines bekannten Lebemanns mit seiner Geliebten, die nach Verübung eines mit seltener Unverfrorenheit inszenierten Betruges mit ihrer Beute von 50 000 M. die Flucht ergriffen und sich vermutlich nach Amerika gewendet haben.

— **Vom Pferde gestürzt.** Im Manöver ist bei Darmstadt der Major Westernhagen vom Infanterieregiment Nr. 115 bei der Besichtigung durch den kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichhorn vom Pferde gestürzt und erlitt anscheinend schwere innere Verletzungen, sowie einen Armbruch. Er wurde bewußtlos vom Platze getragen.

— **Beraubung eines Pfarrhauses.** Während des Hochamts drangen Diebe in das Pfarrhaus zu Schreibersdarf, erbrachen die Schränke und die Kirchenkasse und stahlen 28 000 Mark in Hypothekenbriefen und schlesischen Pfandbriefen, zum Teil auf zwei Sparkassenbücher der Stadt Oberglogau eingetragen, die jedoch gesperrt sind. Das bare Geld war an einer anderen Stelle aufbewahrt und wurde deshalb von den Dieben nicht gefunden; auch Schmucksachen fielen den Spitzbuben zur Beute. Ein herbeigezogener Polizeihund konnte wegen des strömenden Regens keine Spuren aufnehmen.

— **Zu dem Verschwinden einiger Primaner** von der Oberrealschule in Graudenz wird im Anschluß an unsere Mitteilung gemeldet, daß es sich um die Söhne eines Oberstleutnants und eines Majors aus Graudenz handelt. Der dritte, irrtümlich als vermißt gemeldete Primaner F. aus Kulm besucht nach wie vor die genannte Lehranstalt. Von den beiden Ausreißern fehlt noch jede Spur.

— **Verhaftung eines Deutschen in Brüssel.** Die Brüsseler Polizei verhaftete auf Grund eines Steckbriefes den Deutschen Dick, welcher von der bayerischen Polizei wegen Veruntreuung von 27 000 Mk., die er der Kasse seines Prinzipals entwendet hatte, gesucht wurde. Er hielt sich in Brüssel unter dem Namen Walter auf. Nach kurzem Verhör hat er dem Polizeioffizier seine Tat eingestanden.. Er wird demnächst den deutschen Behörden ausgeliefert werden.

— **250 000 Francs-Preis für Aviatiker.** Der Stadtverordnete Quentin-Bauchart in Paris hat angekündigt, daß er im Pariser Gemeinderat, sowie im Generalrat des Seine-Departements den Antrag stellen werde, für einen Rundwettflug durch Frankreich (Paris—Bordeaux—Toulon—Marseille—Lyon—Dijon—Paris) einen Preis von 250 000 Francs zu stiften. Der Rundwettflug soll international sein und alljährlich stattfinden.

— **Pulverexplosion.** In der Pulverfabrik Witterin bei Ninau (Belgien) erfolgte kurz, nachdem die Arbeiter die Werkstätten verlassen hatten, eine Explosion, die erheblichen Schaden, aber keinerlei Personenunfälle verursachte. Zwei Pulverdepots flogen aus bisher noch unbekannter Ursache in die Luft und zertrümmerten die umliegen Gebäude.

— **Vergiftung.** In Dartford, Grafschaft Kent (England), sind drei Fälle von Vergiftung vorgekommen, die auf den Genuß von konserviertem Salm zurückzuführen sind. In den betreffenden Blechbüchsen wurden Tabaksblätter entdeckt.

— **Schweres Automobilunglück.** In Bologna (Italien) hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Dort stürzte ein Automobilomnibus, in dem ungefähr 60 Personen Platz genommen hatten, infolge Versagens der Bremse einen Abhang hinunter. 36 Personen wurden schwer verletzt, 2 Passagiere wurden auf der Stelle getötet.

— **Ein Hauptmann als Defraudant.** Eine sensationelle Verhaftung hat in Irkutsk (Rußland) stattgefunden. Der Hauptmann Gadidulin der Grenztruppen hat über 300 000 Rubel aus der Regimentskasse gestohlen. Zugleich mit ihm wurden sieben höhere Beamte festgenommen.

Neueste Nachrichten

W = Wolff's Bureau, H = Hirsch's Bureau, ☧ = Privattelegramm.

Der Jüngling als Hofdame.

W **Berlin,** 9. Sept. In Potsdam verkleidete sich der Sohn angesehener Eltern als Dame. Er trat als Hofdame in ein Juweliergeschäft und ließ sich Schmuckgegenstände vorlegen, um eventl. ein Geburtstagsgeschenk für die Prinzessin Viktoria Luise zu bestellen. Ein Kriminalbeamter, dem die Dame aufgefallen war, fand sich im Geschäft ein und nahm den jungen Schwindler fest.

Der Droschkengaul als Unglücksstifter.

H **Stettin,** 9. Sept. Gestern mittag ging am Stettiner Hauptbahnhof ein Droschkenpferd durch und raste in eine heimkehrende Kompagnie des hiesigen Pionierbataillons. Der Oberleutnant der Reserve Schleedehn wurde vom Pferde geschleudert und blieb bewußtlos mit schweren Kopfverletzungen liegen. Außerdem wurden noch zwei Kinder schwer verletzt. Zwei andere Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. Die Aerzte hoffen den Offizier und die am schwersten verletzten Knaben am Leben zu erhalten.

Das Hochwasser in Oberschlesien.

H **Breslau,** 9. Sept. Die letzten Nachrichten von der Oder und ihren Nebenflüssen lauten trübe. Man befürchtet, daß ein Hochwasser ähnlich wie 1907 über die Provinz Schlesien hereinbrechen wird. Der Scheitel der großen Hochflutwelle stehe unmittelbar vor Ratibor. Ungemein schwer sind die Verheerungen in Mittelschlesien, besonders im Gebiet der Weißtritz und ihrer Nebenflüsse. Die Flußläufe der Weißtritz und ihrer Nebenflüsse bieten ein Bild der Verwüstung. Ueberall sind die Brücken fortgerissen, die Ufer zerrissen und flutet das Wasser über die Dämme und bildet große Seen. Schwer heimgesucht ist das Gebiet von Greisau, Schlengfeld und Jakobsdorf durch die Hochflut der Peile. Schlengfeld wurde von der Strömung vollständig überflutet. Schlimme Nachrichten kommen auch aus der Hotzenplotzniederung. Soweit man blicken kann, stehen die Landflächen unter Wasser.

Fahrt des „P. VI" nach Oberammergau.

H **München,** 9. Sept. Der „P. VI" hat gestern bei schönem Wetter um 4 Uhr nachmittags seine erste Fahrt nach Oberammergau gemacht. Das Luftschiff zog in raschem Fluge über den Starnberger See und fuhr dann direkt nach dem Passionsdorf, wo es um 5 Uhr 15 Min. bei der Beendigung der Passionsspiele erschien und mehrere Schleifen fuhr. Um 7 Uhr 25 Min. erreichte es wieder München. An der Fahrt haben auch Ausbildungsmannschaften der Militärluftschifferabteilung München teilgenommen, sowie zum ersten Male ein siebenjähriger Junge, der Sohn des Geschäftsführers der Parseval-Luftfahrzeug-Gesellschaft, Hauptmanns z. D. Endres. Der Knabe erhielt von der Gesellschaft eine Erinnerungsmedaille als jüngster Luftschiffer.

Ein Blinder überfahren und getötet.

H **Wiesbaden,** 9. Sept. Auf der Landstraße zwischen Cronberg und Königsstein ereignete sich gestern nachmittag gegen 6 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Dort ging der blinde Privatier Münzel aus Königsstein mit seinem tauben Bruder Arm in Arm spazieren. Sie überhörten das Herannahen eines Frankfurter Automobils, das unausgesetzt Huppensignale gab und im letzten Augenblick so scharf gebremst wurde, daß es umgeschleudert wurde und den Blinden überfuhr, sodaß er auf der Stelle tot blieb. Sein Bruder wurde zur Seite geschleudert und erlitt leichtere Verletzungen.

Ein Erzherzog im Aeroplan.

H **Wien,** 9. Sept Auf dem Flugfelde von Wiener-Neustadt machte gestern nachmittag Erzherzog Leopold Salvator in dem Aeroplan des Aviatikers Karl Warchalowski einen Passagierflug. Der Aviatiker hatte eine kurze Strecke zurückgelegt, als er mit der Flugmaschine von August Warchalowski zusammenstieß. Dieser stürzte mit seinem Aeroplan und brach den Fuß. Der Erzherzog und sein Führer blieben unverletzt, da es Karl W. gelang, seinen Apparat vor dem Sturz zu bewahren.

Die Brüsseler Preisverteilung.

W **Brüssel**, 9. Sept. Auf die 5000 deutschen Aussteller entfallen 520 große Preise, auf 10 254 Franzosen 1684, auf 1500 Engländer 197, auf 1100 Niederländer 196, auf 1000 Italiener 164 und auf Belgien mit 6000 Ausstellern 600 große Preise.

Schweres Autounglück.

H **Rom**, 9. Sept. Bei der gestrigen Radwettfahrt Sesto—Fiorentino—Viareggio fuhr das Automobil der Jury gegen einen Prellstein und stürzte um. Der Chauffeur ist tot, drei Mitglieder der Jury und zwei Journalisten schwer verwundet.

Massenvergiftung von Offizieren.

H **Sofia**, 9. Sept. Sämtliche 19 Offiziere des Infanterie-Regiments von Orchanie, das zusammen mit den Sofianer Regimentern Divisionsübungen absolvierte, sind gestern nach dem Mittagessen offenbar unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Sie sollen heute hierher gebracht werden. Man nimmt an, daß die Vergiftung durch unreine Kochkessel verursacht wurde.

Explosions-Unglück.

W **Madrid**, 9. Sept. In Gambia, Provinz Valencia, wurden beim Bohren mittels einer Sprengmaschine durch Explosion 3 Arbeiter getötet und mehrere schwer verwundet.

Explosion an Bord eines Schlachtschiffes.

H **Newyork**, 9. Sept. Auf dem Schlachtschiff „North Dakota" explodierte nach mittag in der Gegend von Ocean City ein brennender Tank. Wie amtlich berichtet wird, haben bei der Explosion drei Matrosen den Tod gefunden. Eine ganze Anzahl soll Verletzungen erlitten haben. Ein Hospitalschiff liegt zur Zeit neben dem „North Dakota", um den Verwundeten die nötige Hilfe angedeihen zu lassen. Einzelheiten über den Hergang des Unglücks fehlen noch. Die Explosion verursachte eine Feuersbrunst auf dem Schiffe, die aber bald gelöscht werden konnte.

W **Norfolk** (Virginia), 9. Sept. Das Brandunglück auf der „North Dakota" ist nach späteren Meldungen durch Explosion eines Fasses in einem Heizraum herbeigeführt worden. Das Feuer ist durch Unterwassersetzung des betreffenden Raumes gelöscht worden.

W **Washington**, 9. Sept. Nach einer amtlichen, beim Marinedepartement eingegangenen Depesche haben bei dem Brande auf der „North Dakota" **32 Mann den Tod gefunden** und 11 Mann Verletzungen davongetragen.

H **Norfolk**, 9. Sept. Zu dem Brande auf auf dem Kriegsschiffe „North Dakota" wird berichtet, daß die Nachrichten über den Umfang der Katastrophe sich widersprechen. Der Tod mehrerer Mannschaften der Besatzung erfolgte durch starke Gasentwickelung, sodaß sie erstickten. Nach einer später eingetroffenen Meldung sind 7 Personen umgekommen und gegen 100 verletzt. Seitens der Marinebehörde wird offiziell die Zahl der Toten auf 3, die der Verwundeten auf 11 angegeben.

Redaktionsbriefkasten.

K. Kl. in Kamen. Der Jagdberechtigte darf wildernde Hunde und Katzen, durch die der Jagd Gefahr droht, abschießen.

Wer günstig einen Schul-Anzug, Jacke, Bluse oder Hose, sowie Knaben- und Mädchen-Capes sehr preiswert kaufen will, nehme die Gelegenheit wahr, welche die Firma **Hettlage & Co., Dortmund,** Westenhellweg 70—72, an ihren **Ausnahmetagen jetzt bietet.** Daselbst können vom heutigen Tage ab **14 Tage lang Knaben-Schul-Anzüge** zu den Preisen von Mk. 3.— und Mk. 5.—, **Schul-Jacken, Blusen und Hosen** zu den Preisen von Mk. 1½, Mk. 2.— und Mk. 3.—, **Schüler-Anzüge**, für das Alter von 11 bis 14 Jahren passend, zu den Preisen von Mk. 6.—, 8.— und 10.—, sowie **Capes für Knaben und Mädchen** zu den Preisen von Mk. 3.— und 5.— aus den **reichhaltigen Vorräten**, die zum Teil **viel höher bewertet** sind, ausgesucht werden. Also lasse niemand die **günstige Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf von Schülerkleidung, Knaben-Anzügen** oder Capes bei **Hettlage & Co., Dortmund,** unbenutzt vorübergehen! 7519

MANOLI
CIGARETTES
zu haben in den
Special-Geschäften
DANDY-CHIC
GIBSON GIRL-LA FLEUR

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer, Kamen.

Gebr. Kaufmann
Kamen, Bahnhofstr. 7.

Zum Schulanfang
empfehlen wir die neuesten Sortimente: i1197

Kinderschürzen hübsche mod. Fassons **1.75** Mk., **1.30** Mk., **95** ₰

Kinderstrümpfe

Grösse 1 = **33** Pfg. | Grösse 5 = **59** Pfg.
„ 2 = **44** „ | „ 6 = **64** „
„ 3 = **49** „ | „ 7 = **69** „
„ 4 = **54** „ | „ 8 = **74** „

Kinderwäsche, grosse Posten, sämtl. Grössen.

Kinder-Jacketts, Kinder-Capes, Kinder-Kleider in allen Grössen und Preislagen.

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Capes in erprobt guten Qualitäten.

Neu eingetroffene **Kleiderstoffe** kariert, gestreift, uni in den modern. Geweben.

Ein Posten **Cheviot** gute Ware unter Preis **1.30** Mk.

Persil
das moderne Waschmittel
wäscht in halber Zeit.
Billigst im Gebrauch.
Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda
5726

Von der Reise zurück!
Augenarzt Dr. P. V. Richter,
Hamm (Westf.) Bismarckstrasse 38. 1182

Fr. Matthiä
KAMEN
Weststraße Nr. 10.
Buch- und Papier-Handlung
Büro-Artikel
Galanterie- und Lederwaren.
Buchbinderei.

Spezialität:
Bilder-Einrahmungen
unter Garantie für absol. Staubsicherheit.
Größte Auswahl
Bilder, Bilderleisten u. Rahmen jeder Art.
Prompte Bedienung
Billigste Preise.
1191

Wer
naturreine, nicht parfümierte, angenehm leichte, wohlbekömmliche und preiswerte Tabake rauchen will, der versuche die
Kiepenkerl
:: -Marken der Firma ::
Oldenkott-Rees.
Preislage 20 Pfg. bis 3 M. per ¼ Pfd. Weil allgemein beliebt, überall erhältlich.
240

Mobiliarverkauf
KAMEN.

Montag, d. 12. d. Mts., morgens 8¼ Uhr beginnend, verkaufen Unterzeichnete im Auftrage des Herrn Rektor Steube hier folgende Gegenstände, als:

1 Kommode, 1 Konsole, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Sofatisch, 6 bessere, 5 versch. Stühle, 1 Flurgarderobe, 1 Garderobenständer, 1 Regal, 2 Küchentische, 1 Eimerschrank, 1 Sportwagen, 1 Kinderstuhl, 1 Wasch- 1 Wringmaschine, 1 Waschtopf, 1 Aschekessel und 1 Waschbrett, ferner 1 Dauerbrandofen, 1 Herd, 1 eis. Bettstelle, 1 Wasserkessel, 1 Kohlenkasten, Haus- und Küchengeräte aller Art, einige Porzellan- und Glassachen und mehrere nicht alle einzeln aufzuführende Sachen,

im Lokale des Wirts **Leonh. Nieder am Markt** hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 1189

Kamen.

Reinhard, Gerdts,
Aukt.

Mädchen

für leichte Hausarbeit auf sofort gesucht.

Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 1174

Viehseuchen.

erloschen, Rotlauf unter dem Schweine-Bestande des Unternehmers **Fritz Osthoff** von hier.

Kamen, den 5. Sept. 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
In Vertretung:
Grevel.

Kartoffelfrucht-, Gras- und Kleeverkauf
in Weddinghofen.

Mittwoch, den 14. d. M., nachmittags 5 Uhr anfangend wird der Gutsbesitzer auf dem ehemal. Schulze **Brauckschen Hofe, Herr Ernst Blumendeller,** die

Kartoffelfrucht

(Uptedate und Industrie) von **4 Morgen Land,** sowie das

Gras

auf **4 Morgen Wiese** und **4 Morgen Weide** und

3 Morgen Klee

in der Nähe des Hofes gelegen durch den Unterzeichneten zum Verkauf aussetzen. Zusammenkunft am Hofe.

Kaiserau, 9. Sept. 1910.

Fr. Brüninghaus,
1200 Auktionator.

Eine neue Bettstelle mit Matratze spottbillig zu verkaufen. 1199
Zu erfr. in der Geschäftsst.

Kl. Wohnung
von 2—3 Zimmern an einzelne Person zum 1. Okt. vermieten.
Näh: **Klosterstr. 28.** 1192

3-20 Mk. täglich können Personen jed. Stand. verdien. Nebenverdienst durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretungen usw. Näher. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M. m254

Spezial-Abteilung
Korsetts!
Beim Einkauf besondere Aufmerksamkeit auf Formen, Einlagen und Stoffen gelegt, finden Sie bei uns erstklassige Fabrikate in vorzüglicher Ausarbeitung und eleganten Passformen. i1198

Unser Korsett Marke ‚Direktoire' in change-farbig eleg. Formen, vorzüglicher Stoff Preis: Mk. **5.50**

Unser Korsett Marke „Otero"
changefarbig u. geblümt. Die Einlagen in diesem Korsett sind (ges. gesch.) **„Sanda-Federn".** Dieselben sind besser als das beste Fischbein, sehr geschmeidig, federleicht und rostfrei.
Preis:
Mk. **6.—** und Mk. **8.50**

Unser Korsett Marke: „Diva"
hellfarbig Satin, leichte elegante Ausführung. Form: **‚Direktoire'.** Die in diesem Korsett befindlichen Einlagen
:: **„Aero"** ::
(Marke ges. geschützt) sind garantiert rostfrei u. von grosser Haltbarkeit.
Preis: Mark **11.—**

Gebrüder Kaufmann
Kamen, Bahnhofstr. 7 Ecke Wilhelmstr.

Schulte-Oestrich & Hilgenstock Nachf.,
Inhaber: **Peter Gross.**
CAMEN, Nordenmauer 37
Baumaterialien-Handlung,
Steinhauerei,
Lager in:
Flur- u. Wandplatten, Ton- u. Zementröhren, Treppenstufen, Krippen, Spül- und Schleifsteinen, Zement, Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.
Weiss- und Wasserkalk.
Ausführung von: **Marmor-, Terrazzo-, Zementbeton- u. Asphalt-Arbeiten** jeder Art.
Spezialität: **Grab-Denkmäler**
in Marmor, Syenit u. Sandstein. 167

Für den Schulanfang.

Ausnahme-Tage

Für den Schulanfang.

vom 10. September bis 24. September in

Schul-Anzügen — Blusen — Jacken — Hosen — Capes.

Hettlage & Co., Dortmund,

Westenhellweg 70-72
Ecke Karlstrasse. i7518

1195

16er Hacketäuer.

Am Sonntag, d. 11. d. M., nachmittags 5 Uhr:

Versammlung.

1201 Der Vorstand.

C. Holtmann, Kamen
Bahnhofstr. 58.
Buchbinderei — Buchhandlung

Lieferung sämtlicher
Zeitschriften und Bücher.

Einrahmung von Bildern etc.

Lieferung von Drucksachen
aller Art. 190

Gelegenheitskauf!

1 gebr. sehr gut erhaltenes

Klavier

äußerst **billig** zu verkaufen.

H. van Bremen, Dortmund,
Heiligerweg 15. Telefon 7681.

Die

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendliches Antlitz u. einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis a St. 50 Pf., ferner ist der **Lilienmilch-Cream Dada** ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen. Tube 50 P. bei:

W. Felting, C. Müller jr., H. Thiel. 254

Nehme stets

eingegangenes Vieh

entgegen und empfehle ich mich zum

Abdecken.

Hochachtungsvoll
Heinrich Frank,
1177 Oberaden.

Weißkalk

zum Düngen

liefert in Ladungen zu 100 oder 200 Zentnern

Fried. Brüninghaus,
Kaiserau.

Bestellungen werden mögl. frühzeitig erbeten.

„Behaftet mit hartnäckigem

Hautausschlag

habe ich nach 1 Stück Zucker's **Patent-Medizinal-Seife** ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seife zeitlebens. O. W. in Guben." a Stck 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, **stärkste** Form). Dazugehörige **Zuckooh-Creme** 75 Pf. u. 2 M., fern. **Zuckooh-Seife (mild)** 50 Pf. u. 1.50 M. Bei **Heinrich Jacobi, Germania-Drog., Carl Müller jun., Löwen-Drog.,** und **H. P. Thiel, Drog.;** in **Heeren: Ew. Thiel.** 54

Unnaer Bank Akt.-Ges.

Unna, Bahnhofstr. 45.

Fernsprecher Nr. 11 u. 17. Telegr.-Adresse: Unnaerbank.
Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheckkonto Nr. 5178 (Köln).

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Gewährung von Crediten und Bauvorschüssen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen.
Annahme von Geldeinlagen und Verzinsung je nach Kündigung.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen in und ausländischen Börsen, Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren, Beleihung von Wertpapieren u. Waren unter günstigen Bedingungen.
Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen.
An- und Verkauf von Kuxen, Obligation und Aktien ohne Börsennotiz.
Einziehung und Diskontierung von Wechseln auf das In- und Ausland.
Umwechselung fremder Geldsorten.
Ausstellung von Creditbriefen für das In- und Ausland.
Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer unter Selbstverschluss der Mieter. !1108

Ich empfehle grosse Auswahl in

Hüten, Mützen, Schirmen, Stöcken usw.

Kamen, am Markt 19.

L. Kosanetzky.

187

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

Eine interessante Statistik.

Die Entwicklung des „Berliner Tageblatts" im letzten Jahrzehnt veranschaulichen folgende Abonnentenziffern:

1900	70 000
1901	73 000
1902	76 000
1903	87 000
1904	94 000
1905	106 000
1906	112 000
1907	128 000
1908	150 000
1909	175 000
1910 (September)	190 000

Jeder Abonnent erhält allwöchentlich die nachstehenden wertvollen Wochenschriften kostenfrei: Jeden Montag: **Der Zeitgeist**; jeden Mittwoch: **Technische Rundschau**; jeden Donnerstag: **Der Welt-Spiegel**; jeden Freitag: **Ulk**, farb. ill. Witzblatt: jeden Sonnabend: **Haus Hof Garten**; jeden Sonntag: **Der Welt-Spiegel** 7321

Monatlich 2 Mark

bei allen Postanstalten Deutschlands



Münchener Löwenbräu
im Anstich.
Friedr. Kümper, Kamen, Bahnhofstr.

1187

Haben Sie Bedarf

in Briefbogen, Rechnungen, Postkarten, Briefumschlägen, sowie Drucksachen irgend welcher Art ::

so wenden Sie sich an die **Buchdruckerei** 185

Friedr. Matthiä, : KAMEN : Weststr. 10.

Sie finden dort eine **reichhaltige u. moderne Musterauswahl** sowie prompte und preiswerte Bedienung.

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen, sowie Todesanzeigen u. Totenzettel werden sofort nach Bestellung angefertigt.

Grasverkäufe Kamen.

Mittwoch, den 14. d. Mts., haben Unterzeichnete für die betreffenden Interessenten den **guten, zweiten Graswuchs** in nachstehend aufgeführten Wiesenparzellen zu den angegebenen Terminszeiten und zwar:

Terminszeit nachm.	Uhr	Nähere Bezeichnung des Wiesengrundstücks und Lage desselben	Name des Eigentümers, Nutznießers, Pächters u. s. w.
"	3¾	Wall dem Kamener Mersch gegenüber	Wwe. Sattler H. Denninghoff hier
"	4¼	Wiese a. d. Kalthof, gegenüber dem hintersten Pastoratkampe	Kaufmann H. Mönninghoff hier
"	4½	Hinterste Pastoratkamp, südwestlich der Koppel	Größere evangelische Pastoraten hier
"	4¾	5 Wiesenparzellen im sog. Hemsack	Wirt H. Menze hier
"	5¼	2 Wiesenparzellen daselbst	Wwe. Schmiedemeister C. Rumpff hier
"	5½	2 Wiesengrundstücke daselbst	Kaufmann Otto Marcus hier
"	5¾	Wiesengrundstücke daselbst	Erben Kaufmann W. Schetter in Unna

in Abteilungen verschiedener Größe öffentlich meistbietend gegen Kredit zu verkaufen.

Um die Terminszeiten richtig innehalten zu können, wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Kamen. !1190

Reinhard, Gerdts, Aukt.

Gras-Verkauf
Haus Velmede.

Montag, den 12. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, soll das

Gras

in Wortwiese, Schemmwiese,

Dienstag, den 13. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr in Westickerham, um **6 Uhr** in Mühlengrevelwiese nummerweise meistbietend verkauft werden.

Töddinghausen.

Blödom.

1193

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft, (Leben, Unfall, Haftpflicht, Volk) hat ihre

Haupt-Agentur

für Platz und Umgegend mit größerem Inkasso zu vergeben.

Offerten von Herren, die sich auch für Neu-Abschlüsse interessieren unter **1194** erbeten.

Achtung!

In der Schulze-Kumpschen Dombruchwiese bei Heeren sind beim Grasverkauf am 8. d. M. mehrere Nr. schönes Gras unverkauft geblieben und sind diese noch bis zum **17. d. M.** bei den Unterzeichneten unterhändig anzukaufen.

Kamen. 1196

Reinhard, Gerdts
Aukt.

Gras-Verkäufe
Overberge und Bergkamen.

Montag, den 12. d. M., wollen Unterzeichnete für die betreffenden Interessenten den **guten, zweiten Graswuchs** in nachstehend aufgeführten Parzellen:

1. **Nachm. 4 Uhr** in der von Herrn Schustermeister Güs. von der Heide in Kamen angepachteten, rechts an der Kamen-Werner-Caussee, vor der Gebr. Jacoby'schen Ziegelei daselbst belegenen Erben Marcus'schen Wiese.
2. **Nachm. 4½ Uhr** in der dem Kaufmann E. Gerdts in Kamen gehörenden, rechts an der Kamen-Werner-Chaussee, diesseits des Bohnenkoch'schen Hofes in Overberge liegenden Wiese, „neue Kamp„ gt., und
3. **Nachm. 5¼ Uhr** in der dem Herrn Landwirt C. **Brüggemann** in Südkamen zugehörenden, in der Gemeinde Bergkamen belegenen Weide, am „Nordberg" gt., auf dem östlichen Teile derselben, in abgeteilten ½ Morgennummern,

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Kamen. 1191

Reinhard, Gerdts,
Aukt.

! Grundstücksbesitzer!

Wer ein Stadt- od. Land-Grundstück verschwiegen u. günstig verkaufen will, wer Hypothek od. Teilhaber sucht, sende sofort seine Adresse an den Reichs-Central-Markt, Berlin NW. 7, Unter den Linden 61. Vertreter in den nächsten Tagen anwesend. Besuch kostenlos! Kein Agent! Ca. 3 Millionen in kürzester Zeit umgesetzt.

Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet den Zuzug v. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg. Erhältl. in Drogerien und Apotheken. Wo nicht erhältlich gegen Eins. v. 50 Pf. direkt v. all. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

1192

Kirchliche Nachrichten.

Größere ev. Gemeinde.
16. Sonntag nach Trinitatis, 11. Sept.
Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Ewald.
Morg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Philipps.
2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Philipps.

Evangelisch-lutherische Kirche.
16. Sonntag nach Trinitatis, 11. Sept.
Morg. **10** Uhr: Gottesdienst. Pastor Ewald.
11⁰⁰ Uhr: Kindergottesdienst.
12 Uhr: Taufen in der Kirche.

Nordberg.
Sonntag, den 11. Sept.
Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst
11²⁰ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein.
Mittwoch, den 14. Septbr.
Nachm. 4 Uhr: Frauen-Verein. Pfr. Lohmeyer.

Altkatholische Gemeinde
Bahnhofstraße 13.
Sonntag, den 11. Sept., nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
(Pfarrer Jos. Moog-Dortmund.)

Druck u. Verlag von C. May in Hörde

Bei den diesjährigen Kaisermanövern

wird, wie aus Pr.-Holland berichtet wird, der Kampf um eine mit allen Mitteln der Technik befestigte Stellung zur Darstellung gebracht werden, ohne dabei die Entschlußfreiheit der Führer wesentlich zu beschränken. Aus Ersparnisrücksichten sind nur zwei Armeekorps herangezogen. Die Manöver werden so kriegsmäßig wie möglich durchgeführt werden. Die Kämpfe werden auch nachts fortgesetzt werden, wie auch der Kaiser als oberster Schiedsrichter sich bereit erklärt hat, zu jeder Zeit mitarbeiten zu wollen.

Die allgemeine Lage ist folgende: Eine rote Armee ist vor einer blauen über die Weichsel zurückgegangen. Die blaue ist über die Weichsel gefolgt und steht in einer Linie vorwärts Marienburg—Riesenburg. Die rote Armee hat Verstärkungen zu erwarten und will nach deren Eintreffen erneut Widerstand leisten, wozu die Gegend des Oberländischen Kanals und die anschließenden Seen einladen. Das rote, 1. Armeekorps einerseits und das blaue, 17. Armeekorps andererseits sind nur der nördliche Flügel von nach Süden beiderseits anschließenden größeren Truppenmassen, die angenommen sind. Von Neuerungen seien erwähnt: Ueber Abtransporte ist noch keine Bestimmung getroffen. Die Verluste werden durch Entfernung aus der Gefechtslinie praktisch dargestellt werden. Die gesamte Bagage nebst Begleitmannschaften wird nicht mehr als neutral betrachtet werden. Beim 1. Korps wird „P. 2", beim 17. „M. 3" arbeiten, beide Lenkballons mit drahtloser Telegraphie. Die blaue Kavalleriedivision hat leichte drahtlose Stationen, Lichtsignale und Lastkraftkolonnen, die Infanterie hat Scheinwerfer, die Pioniere haben einen neuen leichten Divisionsbrückentrain.

Aus Christburg wird gemeldet: Die blaue Armee gedachte am Donnerstag auf der ganzen Linie gegen Osten vorzugehen und Rot überall anzugreifen, wo sie darauf stoßen würde. Das 17. Armeekorps ging zwischen dem Ewing- und dem Drausensee vor, die ihm unterstellte Kavalleriedivision gegen den Elbingfluß. Die Kavallerie erzwang den Uebergang über den Elbingfluß bei Elbing gegen schwache rote Truppen. In der Gegend nördlich von Christburg entwickelte sich ein größeres Gefecht, indem das blaue 17. Korps hier gegen die westliche Sorge vorging. Die Artillerie trat auf beiden Seiten in lebhafte Tätigkeit. Luftschiff „P. 2" operierte den ganzen Vormittag. Das Wetter ist regnerisch. Die Wege sind aufgeweicht. Der Kaiser hatte morgens Prökelwitz verlassen und war bei Pacholken zu Pferde gestiegen. Graf Haeseler und die anderen Manövergäste beobachteten die Kavalleriedivision.

Frhr. v. Stengel über die Reichfinanzen.

Ein Mitarbeiter des „Berl. Tgbl." hatte Gelegenheit, den früheren Reichsschatzsekretär Freiherrn v. Stengel in seiner Sommerfrische im idyllischen Weiler Bühl aufzusuchen und sich mit ihm über die finanzielle Lage des Reiches zu unterhalten. Er berichtet seinem Blatte darüber:

Freiherr v. Stengel erklärte ganz offen, daß er die schwierige Situation seines Nachfolgers nicht noch schwieriger gestalten wolle; darum setzte er die Worte sehr vorsichtig. Das Notwendigste sei — so meinte er — das versprochene Sparsystem auch durchzuführen. Gelegenheiten hierzu gebe es vielfach. Was die Erbschaftssteuer betreffe, so sei es selbstverständlich, daß er als ihr Schöpfer noch immer dafür sei. Ob bei den ausschlaggebenden Parteien heute mehr Geneigtheit für sie bestehe, darüber könne er sich nicht äußern, da er mit den Führern der Parteien keine Fühlung mehr habe, ebensowenig, wie mit dem Reichsschatzamte und den übrigen höheren Reichsstellen. Es sei aber seine ehrliche Ueberzeugung, daß — wenn die versprochene und dringend notwendige Sparsamkeit geübt werde, — vorerst ohne weitere neue Steuern auszukommen sei. Daß es immer schwieriger werde, neue Steuerquellen zu finden, sei selbstverständlich, und so ergebe sich schon hieraus, daß mit der Sparsamkeit ernstlich zu Werke gegangen werden müsse.

Ein internationaler Streik der Seeleute und Heizer?

Der Ende vorigen Monats in Kopenhagen abgehaltene internationale Transportarbeiter-Kongreß ist anfänglich wenig beachtet worden. Der Kongreß verdient aber auch außerhalb der beteiligten Kreise der Reeder sehr wohl beachtet zu werden wegen der Beratungen und Beschlüsse über eine allgemeine Arbeitseinstellung der Seeleute und Heizer. Vertreten waren auf der Tagung 40 Organisationen mit über 600 000 Mitgliedern in Deutschland, England, Frankreich, Skandinavien, Finnland, Holland, Belgien, Italien, Spanien, Schweiz und Amerika. Ueber die Frage der Zweckmäßigkeit einer allgemeinen Arbeitseinstellung waren die Ansichten geteilt. Von den deutschen Delegierten, unterstützt von den österreichischen und italienischen, wurde der Streik heftig bekämpft. Da aber die englischen und amerikanischen Delegierten unbedingt dafür eintraten und damit drohten, daß die Seeleute und Heizer sich aus dem Transportarbeiterverein aussondern und einen eigenen Verein gründen würden, fand eine Verständigung über den Streik statt, nachdem eine Kommission die Beschlüsse vorbereitet hatte. Es sollen vier Repräsentanten der Seeleute gewählt werden, je einer für Deutschland, England, Amerika und Skandinavien, welche dem internationalen Zentralrat des Transportarbeiterverbandes beitreten. Gemeinschaftlich mit diesem Zentralrat sollen die Delegierten der Seeleute einen Plan ausarbeiten, wie die Verhältnisse der Seeleute am besten und schnellsten verbessert werden können. Die vereinbarten Forderungen sollen in allen Ländern den Reedern vorgelegt werden. Weigern sich diese, darauf einzugehen, so soll der Streik erklärt werden, dessen Anfang die Kommission in Verbindung mit dem Zentralrat bestimmen, aber bis zum Tage des Ausbruchs geheimgehalten wird.

Deutschland.

— **(Zur Kaiserreise nach Ungarn.)** Kaiser Wilhelm trifft mit einem größeren Gefolge am 16. September nachmittags über Wien und Groß-Kanissa in Fünfkirchen ein und setzt von hier seine Reise nach Mohacs fort, wo er am Bahnhofe vom Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzog Friedrich empfangen wird. Ein offizieller Empfang findet nicht statt. Nach der Ankunft besteigt der Deutsche Kaiser das Schiff und begibt sich dann ins Karapancsaer Jagdschloß und abends sofort auf die erste Pirsch. Am 19. September abends reist Kaiser Wilhelm nach Wien ab und trifft am 20. September in den Morgenstunden dort ein, wo er vom Kaiser Franz Josef auf dem Bahnhof erwartet und nach Schönbrunn begleitet wird. Der Aufenthalt dauert zwei Tage. Der Kaiser wird während seiner Anwesenheit in Wien eine Deputation des Husaren-Regiments Nr. 7, dessen Inhaber er ist, in Schönbrunn empfangen. Im Programm Kaiser Wilhelms befindet sich auch ein zweimaliger Besuch der Jagdausstellung. Ueberdies wird der Kaiser auch einem Fest auf der deutschen Botschaft beiwohnen.

— **(Der Besuch Kaiser Wilhelms in Brüssel.)** Der Brüsseler Vertreter der „Daily Mail" will erfahren haben, daß der deutsche Kaiser bei seinem Besuch des belgischen Königspaares Ende Oktober an Bord eines Kriegsschiffes in Antwerpen eintreffen wird. Dort, in der alten belgischen Handelsstadt, findet großer Empfang durch König Albert statt. Der Aufenthalt des Kaisers in Brüssel wird zwei bis drei Tage währen. In einer großen Truppenschau gedenkt König Albert seinem Gaste die belgische Armee vorzuführen. Weitere Einzelheiten des Programms stehen noch nicht fest.

— **Vom Kaiserbesuch** in Posen hat die „Köln. Volksztg." „aus zuverlässiger Quelle" einiges Intime erzählt, so z. B., daß der Kaiser, als der Präsident der Ansiedlungskommission, Dr. Gramsch, das Gespräch auf die Notwendigkeit der Enteignung brachte, in auffälliger Weise die Unterhaltung abgebrochen habe. Wie die „Schles. Ztg." behauptet, ist der Bericht des rheinischen Zentrumsblattes, soweit er die Enteignungsfrage betrifft, frei erfunden, im übrigen tendenziös aufgebauscht.

— **(Ein Besuch des Kronprinzen in Kurnik.)** Der Kronprinz hatte am 29. August von Posen aus in Begleitung der Prinzen August Wilhelm und Oskar im strengsten Inkognito Schloß Kurnik, den Besitz des Grafen Zamoyski, besucht und dort die reichen Kunstschätze und die große Bibliothek besichtigt. Ueber diesen Besuch brachte der „Kurjer Warszawski" einen ausführlichen Bericht, den mehrere polnische Blätter wiedergaben. Zugleich werden in der Polenpresse verschiedene Vermutungen und Hoffnungen an den Besuch geknüpft. So hofft man, der Besitzer von Kurnik, Graf Zawoyski, dem es nicht gestattet ist, sich ständig in Kurnik aufzuhalten, werde jetzt vielleicht die Erlaubnis erhalten, dort seinen ständigen Wohnsitz zu nehmen. Ferner meint man, die vorher gehegte Befürchtung sei jetzt hinfällig, daß das Enteignungsgesetz auf Kurnik angewendet werden könnte, dessen Besitzer Ausländer und „ein bekannter Patriot" ist.

— **(Erinnerungsfeier an die Kaiserproklamation.)** Die „Ostpr. Ztg." bringt folgende interessante Nachricht: „Die 40jährige Wiederkehr der Kaiserproklamation in Versailles wird, gutem Vernehmen zufolge, in Berlin auf Wunsch des Kaisers durch eine feierliche und prunkvolle Staatszeremonie begangen werden. Gegenwärtig finden zwischen Berlin und den Höfen der Bundesfürsten Verhandlungen statt, die auf eine möglichst geschlossene Teilnahme der deutschen Bundesfürsten an der 40jährigen Jubelfeier der deutschen Kaiserreichsgründung abzielen."

— **(Ein schwerer politischer Fehler.)** „Es wird jetzt wohl kaum noch ernstlich bestritten werden können, daß die Ablehnung der Erbanfallsteuer im vorigen Sommer ein schwerer politischer Fehler war. Durch diesen Beschluß hat sich die Mehrheit des Reichstags dem berechtigten Vorwurf ausgesetzt, bei der Besteuerung des Besitzes die verschiedenen Teile der Bevölkerung ungleich behandelt und einen Teil der wohlhabenden Klassen mit höherer Belastung verschont zu haben." So schreibt die freikonservative „Post". Das Blatt will trotzdem von einer Wiedereinbringung der Erbanfallsteuervorlage nichts wissen, weil damit der neuen Mehrheit ein caudinisches Joch errichtet werden würde. Immerhin bleibt das Eingeständnis wertvoll. Ueber kurz oder lang wird die Erbschaftssteuer doch wiederkommen.

— **(Zur Spionage-Affäre Helm.)** Der Vater des unter Anklage gestellten Leutnants, Herr Oberstleutnant a. D. Helm in Charlottenburg, bestreitet ganz entschieden die Möglichkeit, daß sein Sohn Spionage getrieben habe. Er betont, wie es ja auch schon verschiedene englische Blätter getan haben, daß die beiden Befestigungswerke, die der angebliche Spion skizziert haben soll, gänzlich veraltet und jeden strategischen Wertes bar seien, bezweifelt aber zunächst noch stark, daß man bei seinem Sohne überhaupt irgendwelche Planskizzen gefunden habe. Im Auswärtigen Amt erklärt man, keinerlei amtliche Nachricht über die Angelegenheit zu haben. Die gleiche Auskunft wurde Oberstleutnant Helm auf der englischen Botschaft in Berlin gegeben.

— **(Handwerkerstudienreise zur Weltausstellung in Brüssel.)** Zu der vom Hansabund in Verbindung mit dem Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands veranstalteten Handwerker-Studienreise haben sich bisher weit über 500 Handwerker aus allen Teilen Deutschlands gemeldet.

— **(„L. Z. VI" über Straßburg.)** Entgegen den dieser Tage verlautbarten Meldungen, daß aus militärischen Gründen vorläufig keine Fahrten des Passagierluftschiffs nach Straßburg unternommen werden würden, hat „L. Z. VI" von Baden-Baden aus Donnerstag doch wieder einen Ausflug dorthin unternommen. — „L. Z. VI" wird von München aus demnächst eine Fahrt nach Kufstein machen, nachdem sich die Stadtverwaltung bereiterklärt hat, ein Honorar von 400 Mark dafür zu zahlen. Dazukommen noch die Passagiergelder von 500 Mk. für die Fernfahrt hin und zurück.

— **Die fakultative Feuerbestattung** in Preußen soll, wenn der „Lok.-Anz." richtig informiert ist, zugelassen werden. In der nächsten Session des Abgeordnetenhauses soll ein entsprechender Entwurf von der Regierung vorgelegt werden.

— **(Zur Fleischteuerung.)** Der „Täglichen Rundschau" wird aus Köln gemeldet: Hierher gelangten Meldungen zufolge wendet der neue Landwirtschaftsminister von Schorlemer der gegenwärtig wieder einsetzenden Fleischteuerung und deren Ursachen große Aufmerksamkeit zu. Im Landwirtschaftsministerium wird eifrigst Material gesammelt über die einzuschlagenden Wege, um dem Notstand abzuhelfen. Demnächst dürften Vertreter des deutschen Fleischerverbandes vom Landwirtschaftsminister empfangen werden, die bereits vor längerer Zeit um eine Audienz nachgesucht haben. In dieser Woche wird sich weiterhin noch eine Anzahl westdeutscher Städte mit der Fleischteuerung befassen und in Eingaben an die Regierung um Wegfall der Tuberkulinimpfung und Oeffnung der Grenzen ersuchen.

Ausland.

Belgien.

— **Der internationaler Feuerbestattungskongreß,** der gegenwärtig in Brüssel tagt, nahm einstimmig einen Antrag an, worin festgestellt wird, daß die Verbrennung von Leichen eine ausschließlich hygienische Maßregel ist, und daß die Verbrennung weder eine religiöse noch eine philosophische noch eine antireligöse Bedeutung hat. In der Mittwoch-Sitzung nahm der Kongreß den Antrag des Italieners Pagliani an, behufs Organisierung einer eingehenden Propaganda zur Einführung von Krematorien an Bord der transatlantischen Dampfer, um die Versenkung von Leichen ins Meer zu verhindern. Im Laufe der Sitzung machte der deutsche Delegierte Mitteilung über einen elektrisch betriebenen Leichenverbrennungsapparat von dem ein Modell im verkleinerten Zustande den Mitgliedern des Kongresses vogezeigt wurrde. Die Operation dauert nur eine Stunde und die Kosten für eine Leiche beläuft sich auf höchstens 75 Mk.

Frankreich.

— **(Prügel für die Apachen.)** Wie man aus Paris meldet, wird die Apachenfrage demnächst auch im französischen Parlament zur Sprache kommen. Abgeordneter Raynaud erklärte, daß er den Antrag auf Einführung der Prügelstrafe, nach englischem Muster, für solche Rohheitsverbrecher einbringen werde. In England habe die Prügelstrafe die Zahl der Verbrecher verringert. Es ist jedoch noch sehr zweifelhaft, ob das französische Parlament dem Abgeordneten auf dieses Gebiet folgen wird.

Russland.

— **(Russische Korruption.)** Der Revisor des russischen Senats, Graf Medem, hat nach einer Meldung aus Tomsk dort einen schematischen Aemterschacher aufgedeckt. Wie weiter mitgeteilt wird, wurden in der Stadt Omsk sämtliche Beamte, darunter ein General Lang, dem Gerichte übergeben. Neben zahlreichen anderen großen Spitzbübereien hatten die dortigen Beamten ein großes Krondepot, das vier Millionen Mark repräsentierte, teils im Auktionswege zu Schleuderpreisen verkauft, teils verderben lassen.

— **(Russische Korruption und kein Ende.)** Das Reichsratsmitglied Professor Oserow kündigt Enthüllungen über systematischen Waldraub in Nordrußland an. Dort sind Tausende von Quadratkilometern besten Waldes an die Spekulanten als wertloses Steppenland verkauft worden. Wohlverstanden unter der Bedingung, daß die Beamten ihren Anteil an der Beute erhielten. Die an dem Geschäft Beteiligten sitzen zum größten Teil in den Ministerien in Petersburg. Dabei handelt es sich um Summen, die zu den umfassendsten sozialen Reformen im weiten Reiche des Zaren ausreichend gewesen wären.

In der Umgebung von Petersburg wurde wieder eine weitverzweigte Anarchistenvereinigung ausgehoben, die mit den neulich gemeldeten Verhaftungen in Verbindung stehen. Auch bei dem jetzt festgenommenen Teil der Bande wurde ein Lager von Explosivstoffen gefunden, darunter zwei Bomben, von denen jede genügt, ein ganzes Haus dem Erdboden gleich zu machen. Bisher wurden dreißig Verschwörer festgenommen.

Türkei.

— **(Kampf der Drusen.)** Nach einer Depesche aus Damaskus hat ein ernster Zusammenstoß von Truppen mit einer fünfzigköpfigen Drusenbande stattgefunden. Zwanzig Drusen wurden getötet, die übrigen gefangen genommen. Die Truppen hatten acht Verwundete. — Samy-Pascha organisiert von Damaskus aus eine Operationsarmee. Er wird in den nächsten Tagen nach Hauran abreisen, wohin die Haiffa—Reaja-Bahn täglich ein Bataillon befördert. Man glaubt nicht, daß die Drusen sich unterwerfen werden, und befürchtet, daß ihr Führer Jahja bereits geflüchtet sei. Die Drusen sind nur mäßig bewaffnet, sie haben ihre Familien und viele Vorräte ins Gebirge gesandt und bei verschiedenen Pässen Minen gelegt.

Japan.

— **(Cumberburg in Japan.)** Wie aus Tokio gemeldet wird, wird der Staatssekretär a. D. Dernburg dort glänzend gefeiert. Er hatte eine Audienz beim Kaiser, nachher wurde er zur Hoftafel gezogen und erhielt die erste Klasse des Verdienstordens der aufgehenden Sonne. Ferner erhielt er Einladungen von dem Premierminister Marquis Katsura, dem Minister des Aeußern Graf Komura, dem Verkehrsminister Baron Goto und den hervorragendsten japanischen Finanzleuten.

Amerika.

— **Präsident Roosevelt** wird auf seinen Vortragstouren von der Bevölkerung stürmisch gefeiert. In Minnesota und St. Paul wurden ihm große Ovationen dargebracht; in der Halle, in der er sprach, hatten sich mehr als 20 000 Personen eingefunden, die bei seinem Erscheinen in tosende Beifallsrufe ausbrachen. In Fargo (Nord-Dakota) kam es nach Schluß seiner Rede zu einer aufregenden Szene. Viele Leute drängten sich an die Tribüne zu dem Präsidenten heran, um ihm die Hand zu schütteln. Einer davon richtete an ihn die Frage: „Wer bezahlt denn die Kosten für Ihre Reisen?" Die Frage ärgerte Roosevelt sichtlich; er drehte sich um und antwortete in gereiztem Tone: „Das ist eine unverschämte Frage, aber ich will es Ihnen trotzdem sagen: „Die Reise bezahlt der „Outlock", dessen Redakteur ich bin." — „Sie lügen!" rief der Mann so laut aus, daß es Roosevelt hören konnte. Nunmehr machte der Expräsident kurzen Prozeß; er warf den zudringlichen Frager die Tribüne hinunter.

Westfalen u. Rheinland.

** **Siegen,** 9. Sept. **In welch leichtfertiger Weise oft Eide geleistet werden,** davon legt eine in Klafeld vorgenommene Verhaftung Zeugnis ab, bei der vier Personen wegen Meineid festgenommen wurden. Der Wirt Höser in Klafeld war in eine Polizeistrafe von 5 M. genommen worden, weil er Gäste über die auf 11 Uhr abends festgesetzte Polizeistunde hinaus in seinem Lokale geduldet hatte. Er legte Berufung beim Schöffengericht zu Siegen ein und hier beschworen die Gäste des betreffenden Abends, daß sie nach 11 Uhr im Lokal nicht mehr anwesend gewesen seien. Ein früheres Dienstmädchen des Wirts hat nun vor Gericht angegeben, daß es lange nach 11 Uhr die Gäste noch bedient habe.

** **Herford,** 9. Sept. **Das 5jährige Söhnchen** des Malermeisters Wehmeyer wurde von einem Wagen des städtischen Fuhrparks getötet. Während des Ausladens hatte der verunglückte Knabe mit noch anderen Spielgenossen an dem Wagen gespielt. Als die Ladung voll war, zogen die Pferde an. Es wurde nicht bemerkt, daß der Knabe in die Speichen eines Hinterrades geklettert war. Mit dem rundgehenden Rade wurde der Knabe herumgeschleift und kam mit dem Kopfe unter das Rad. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Kopf des Getöteten wurde in den Erdboden eingedrückt.

** **Remscheid,** 9. Sept. **(Unglücksfälle.)** Im Stadtteil Gueldenwerth ist Mittwoch vormittag das Fuhrwerk eines hiesigen Baugeschäfts auf dem unebenen Gelände eines Kanalbauplatzes umgestürzt. Ein Maurer geriet unter den Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb. — Gegen Mittag wurde in der Hochstraße ein älterer Arbeiter aus der Steinbergerstraße von einem Lastfuhrwerk überfahren. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

** **Duisburg,** 9. Sept. **(2 Kinder verunglückt.)** Mittwoch vormittag stürzte in einem unbewachten Augenblick der zweijährige Knabe der Eheleute Deckeling in einem mit Wasser gefüllten Kessel und ertrank. — Von der Veranda des zweiten Stockwerkes fiel am Ostackerweg das Pflegekind Holl auf den Hof. Das Kind starb kurz darauf an den erlittenen Verletzungen.

H **Köln,** 9. Sept. **(Blutiger Streit auf einer Kirmes.)** Nach der Kirmes in dem holländischen Orte Hobelermeer fand man außerhalb des Ortes am Wege die Leiche eines jungen Mannes namens Kartenberg. Nicht weit von ihm entfernt lag sein Bruder in den letzten Zügen. Auch er ist, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, gestorben. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet. Man glaubt, daß bei einem Streit während des Kirmesvergnügens die beiden Brüder erschlagen worden sind.

Aus aller Welt.

— **Der Berliner Schlachthof gesperrt.** Auf dem städtischen Schlachthof zu Berlin wurde Mittwoch früh bei einem Rind Maul- und Klauenseuche festgestellt. Das Tier stammte aus Schlawe in Pommern und wurde sofort mit den übrigen Rindern, die in demselben Waggon gestanden hatten, nach dem Seuchenhof geschafft und dort isoliert. Um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern, ließ die Schlachthofverwaltung die Ausfuhr des im Schlachthof befindlichen Viehes, auch der Schweine, untersagen. Auch sonst wurden von der Direktion sofort alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Sämtliche Transportmittel und Gegenstände, mit denen das kranke Rind in Berührung gekommen war, wurden gründlich desinfiziert. Ferner wird in den nächsten Tagen der ganze Schlachthof einer Desinfektion unterzogen werden. Wie lange die Sperre andauern wird, läßt sich noch nicht absehen.

— **Großfeuer in Dahme.** Ein gewaltiges Schadenfeuer hat in dem märkischen Städtchen Dahme gewütet. Das Feuer brach gegen 6 Uhr abends auf dem Grundstück des Bierverlegers Wäsche in der Hauptstraße aus. Mit großer Schnelligkeit griff der Brand um sich. Die Wehr der Stadt und auch diejenigen der umliegenden Dorfschaften wurden alarmiert, doch ehe noch die letzteren erschienen waren, hatte der Brand bereits derartige Dimensionen angenommen, daß an eine Rettung der von den Flammen ergriffenen Gebäude nicht mehr zu denken war. Das Feuer griff zunächst auf ein Nachbargrundstück über, das an die Bochstraße grenzte, und dann trug der Wind die Flammen über die enge Straße hinüber, so daß auch ein gegenüber liegendes zweistöckiges Wohnhaus in Brand gesetzt wurde. Innerhalb zweier Stunden waren nicht weniger als drei Wohnhäuser mit 14 Nebengebäuden und Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Das Vieh konnte gerettet werden. Durch den Brand sind etwa zehn bis zwölf Familien obdachlos geworden. Die unglücklichen Bewohner wurden jedoch sofort von freundlichen Nachbarn aufgenommen. Ein Teil der niedergebrannten Gebäude ist durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt.